

MENSCH & STADT

Bundeswehr-Musiker begeistern 3000 Zuhörer

Die Big Band der Bundeswehr hat in Wevelinghoven eine tolle Show abgeliefert. Die Musiker spielten für einen guten Zweck.

VON RUDOLF BARNHOLT

WEVELINGHOVEN Das Open-air-Benefizkonzert der Bundeswehr-Bigband am Donnerstagabend auf dem Marktplatz in Wevelinghoven war ein voller Erfolg. Bei schönem Spätsommerwetter wollten sich rund 3000 Menschen dieses, vom Lions Club Grevenbroich organisierte, Event nicht entgehen lassen. Viele kamen später, andere gingen früher, insgesamt waren rund 2500 Personen zeitgleich auf dem Platz. Damit konnte an den Erfolg von 2018 angeknüpft werden. Während damals die Spendengelder – 60.000 Euro – in die Palliativstation des Grevenbroicher Krankenhauses investiert worden waren, kann sich jetzt die Existenzhilfe freuen: Die Gelder sollen für einen neuen Kühltransporter verwendet werden, der rund 50.000 Euro kostet. „Das werden wir schaffen. Wir haben deutlich mehr eingenommen als vor fünf Jahren“, sagte Lions-Sprecher Jürgen Hildebrandt. Der genaue Betrag stand am Freitag noch nicht fest.

Die Big Band der Kreismusikschule unter der Leitung von Jonas Windscheid schlüpfte in die Rolle des „Eisbrechers“: Sie brachte mit Swing, Latin Groove und einem Auszug aus der Jazz-Ballade „My funny Valentine“ die Besucher in Stimmung. Die durften bis auf einen Meter auf die große Bühne herandrücken, ganz vorne saßen Senioren auf ihren Rollatoren oder in ihren Rollstühlen. Alles andere als selbstverständlich: Ganz hinten kam der Sound mindestens ebenso gut rüber. Dort war man auch ganz dicht dran an der Frittenbude und dem Foodtruck.

So gelungen der Auftritt der Big Band der Kreismusikschule auch war: Jonas Windscheid hat ein Problem, das am Donnerstagabend wieder auftrat: Er braucht dringend noch Verstärkung. Beim großen Auftritt auf dem Marktplatz fehlte ganz konkret eine Trompete, die Big Band der Bundeswehr stellte einen ihrer



Die Big Band der Bundeswehr begeisterte beim Open-air-Konzert in Wevelinghoven.

FOTOS (4): STANIEK



Die Musikfans erlebten eine farbenprächige Show. Der Erlös kommt der „Existenzhilfe“ zugute.



Rund 3000 Besucher kamen zu der Benefizveranstaltung. Viele waren schon am frühen Abend da.



Auch ein Feuerwerk wurde den zahlreichen Besuchern auf dem Marktplatz geboten.

Trompeter zur Verfügung. Auf der riesigen Leinwand, wo wenig später die Musiker der Big Band und die Solisten zu sehen waren, erschien ein Mann, der in Nordrhein-Westfalen die „erste Geige“ spielt: Ministerprä-

sident Hendrik Wüst übermittelte die besten Grüße und betonte, dass für die gute Sache alle Akteure auf eine Gage verzichten. Und er hob lobend hervor, dass der Lions Club das Event organisiert hat.

INFO

Drei Solisten sorgten für Stimmung auf der Bühne

Solisten Sie standen immer wieder im Mittelpunkt: die drei Solisten Marco Matias, Bonita Niessen und Sofia Andersson.

Bühnentechniker Sie standen im Hintergrund, obwohl sie einen wichtigen Job machten: Die Techniker hatten die Bühne blitzschnell aufgebaut und sorgten für tollen Sound.

Stabshauptmann Johannes M. Langendorf legte eine tolle Begrüßung hin. Leider sprach er zunächst von Grevenbroich, bis ihm der kleine Fauxpas mitgeteilt wurde und er dann auf Wevelinghoven

umschwenkte. Die Männer im Publikum zeigten sich selbstbewusst: Als Langendorf bat, dass alle attraktiven Männer zu applaudieren, war der Applaus besonders stark.

Eine kurze Schrecksekunde: Wo war eine der Hauptpersonen, die auf die Bühne sollte: Nein, nicht Torsten Dunkern, der amtierende Präsident des Lions Clubs, der war schon kurz interviewt worden, sondern Wolfgang Norf von der Grevenbroicher Existenzhilfe. Dann war er plötzlich da und erläuterte, dass die Spende in ein Kühlfahrzeug investiert werden soll. Er erzählte, dass es die Existenzhilfe seit 18 Jahren gibt, dass sie zweimal pro Woche Bedürftige nicht nur in Grevenbroich, sondern auch im Jüchen mit Lebensmitteln versorgt. Und dass der bestehende Kühltransporter anfällig für Reparaturen ist.

Die Frauen der Lions Club-Mitglieder arbeiteten sich mit kleinen Koffern durch die Menge und sammelten Geld für den guten Zweck, während Fregattenkapitän Timor Oliver Chadik bei der Big Band der Bundeswehr den Ton angab. Der Auftritt begann mit einem Duke Ellington-Medley und zum Schluss hörten die Zuhörer, darunter etliche Kinder, „Freiheit“ von Marius Müller-Westernhagen.

Wevelinghoven war der Schlusspunkt der Tournee der Bundeswehr-Band in diesem Jahr. Die Lions-Leute hatten sich längst dem Geldzählen gewidmet. „Kommen Sie nicht auf die Idee, Münzen in den Koffer einzuwerfen: Das ist zu laut und der Koffer wird zu schwer“. Diesem Appell von Johannes M. Langendorf waren die allermeisten Spender gefolgt.